

**Einfache Anfrage CVP-GLP-Fraktion:
«Ist die Abschaffung der Nothelferkurse sinnvoll?»**

Der Nothelferkurs ist seit 40 Jahren obligatorischer Teil der Fahrprüfung. Die kantonalen Strassenverkehrsämter fordern nun, dass das Erste-Hilfe-Wissen nicht mehr praktisch geübt wird, sondern nur noch Bestandteil der Theorieprüfung sein soll.

Die kantonalen Strassenverkehrsämter begründen die Forderung damit, dass heute das Risiko eines medizinischen Zwischenfalls im Sport oder im Privatleben viel höher sei, als auf der Strasse. Zudem seien wegen der Verbreitung der Handys professionelle Rettungskräfte viel schneller vor Ort. Die Lernenden sollen sich bei der Fahrausbildung auf das Wesentliche konzentrieren: Das Erlernen des Autofahrens.

In der Bevölkerung wie auch in Fachkreisen stösst das Vorhaben auf Kritik. Selbst die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) weist ihrerseits darauf hin, dass der Erinnerungseffekt mit praktischen Übungen im Gedächtnis bleibt und daher die Nothelferkurse dem rein theoretischen Lernen vorzuziehen seien.

Die Nothelferkurse wurden in der Regel durch die Samaritervereine in den Regionen kostengünstig und praxisgerecht angeboten. Bei einem Wegfall des Obligatoriums ist damit zu rechnen, dass die Ausbildung wohl über staatliche Angebote und Auflagen kompensiert und damit verkompliziert wird.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Unterstützen die Regierung und das kantonale Strassenverkehrsamt die Forderung, die obligatorischen Nothelferkurse abzuschaffen?
2. Welche Erfahrungen haben die verantwortlichen Behörden im Kanton mit den Ersthilfeeinsätzen vor Ort in den letzten Jahren gemacht?
3. Wie beurteilt die Regierung die Auswirkung einer Abschaffung der Nothelferkurse auf die Arbeit der vielen sehr engagiert und oftmals ehrenamtlich arbeitenden Organisationen wie beispielsweise die Samaritervereine?
4. Welche alternativen Ausbildungsmöglichkeiten stehen bei den Strassenverkehrsämtern zur Diskussion?»

18. September 2017

CVP-GLP-Fraktion